



Abend -

Zeitung.

36.

Montag, am 11. Februar 1833.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. C. Th. Winkler (Th. Pell.)

Die Patienten.

(Fortsetzung.)

Es gab während der folgenden Nacht im Schlosse zu Stromfeld fast lauter Schlaflose. Willo's Erscheinen und die Mittheilung seines Glück's und seines Grames beschäftigten die Aeltern der Kranken bis um's Morgenroth; jenes hielt zudem sammt der erhöhten Fieberglut die arme, sich ihm standhaft versagende Tali wach. Der Ruhelose warf sich bald auf das üppige, von Mutter Annen bereitete Bett, bald raffte er sich auf, schlich umher und blickte nach dem Fenster seiner Leidenden, hinter dem ihr Nachtlämpchen wie ein Sinnbild des entschwindenden Lebens flimmte.

Die Prinzessin weckte um Mitternacht der wiederkehrende Zahnschmerz, im Nebenzimmer wurden Mina's Dänen zu Messeln und das Hauptkissen mit Thränen der Angst, des Grolles und der Reue besoffen. Auch Graumar fuhr zu Folge der erschütternden Eindrücke des gestrigen Lebenslaufes von Stunde zu Stunde aus wüsten Träumen auf, sein Leopold aber und die Jungfer des Fräuleins von Hallard — ein heimliches Liebespaar, saßen selbender auf einer finstern Wendeltreppe, im leisen aber herben Zwiste begriffen. Sophie hatte nämlich, als die Vertraute ihrer Herrin, den Buhlen durch die Verheißung blanker ihm unter die Augen gehaltener Goldstücke, durch eindringliche Worte und verführerische Küsse zu dem

Raube und der Aushändigung der Brieftasche seines Herrn vermocht, da das Fräulein ihre Zuschriften oder mindestens irgend etwas, das zum Gegengewichte dienen könne, in derselben voraussetzte. Sie täuschte sich nicht, sie eignete sich die gefundenen an und gab den Behälter der willkommenen Beute ohne Säumen zurück. Als aber der Baron heute aus der Hauptstadt heimkehrte, sah Leopold seinen milden, freundseligen Gebieter plötzlich in einen grämlichen Spinnenfeind verwandelt, der mit durchbohrenden Blicken und Anspielungen um sich warf, der ihm während dem Entkleiden mit verfänglichen Fragen zusetzte und dem Geängsteten, welchen sein Benehmen dringend verdächtig hatte, die nahe bevorstehende Entlassung kund that.

Leopold sah mit Schrecken das Glück der Gegenwart als Diener des gütigen und freigebigen Herrn wie die lachende Aussicht, durch dessen Fürsprache heute oder morgen in die Hoflivree zu fahren, zerstört und überhäufte daher seine Verführerin mit wohlverdienten heftigen Vorwürfen. Er verwünschte den Abend, an welchem sie im Gartenwäldchen Haschkater spielten, den Kindtauschmaus in der Papiermühle, die Binsinger Kirchweih, das Zwiegespräch auf der Kellertreppe, wo Fiechens Zauberkunst ihn vollends breit schlug und er dem bösen Feinde seine ehrliche Haut für jene leidigen Dukaten verkaufte. — Wolle nun das vornehme Fräulein nicht mit Schande bedeckt seyn und reinen Mund gehalten wissen,